



Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie

An die
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-13.000/0002-I/PR3/2017
DVR:0000175

Wien, am 26. Juni 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Dipl.-Ing. Deimek und weitere Abgeordnete haben am 26. April 2017 unter der **Nr. 12800/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend den Ausbau der Zusammenarbeit im F&E-Bereich mit der Volksrepublik China gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Welche Maßnahmen setzte das BMVIT in den vergangenen fünf Jahren, um österreichische Unternehmen aus dem F&E-Bereich bei ihrer Etablierung im chinesischen Markt zu unterstützen?*

Mein Ressort verfügt seit 1994 über zahlreiche bilaterale Kooperationen mit chinesischen Ministerien und staatlichen Institutionen, die alle zum Ziel haben, österreichische Unternehmen bei ihrer Etablierung auf dem chinesischen Markt zu unterstützen. Hier seien vor allem die langjährigen Kooperationen in den Bereichen Eisenbahn-, Transport-, Infrastruktur- und Gesundheitstechnologie erwähnt.

Im Bereich der Erforschung und Entwicklung urbaner Technologien wurde 2014 unter der Federführung des bmvit in H2020 erfolgreich das ERA-NET Smart Cities and Communities eingereicht und gestartet.

Im Rahmen dieses transnationalen Fördernetzwerks arbeiten 16 Förderagenturen aus 12 europäischen Ländern u.a. an der Anbahnung einer längerfristigen Kooperation mit chinesischen Förderstellen. Diese geplante Kooperation hat das Ziel, über jährliche Auslobungen gemeinsame Projekte von Konsortien europäischer (und damit auch österreichischer) ForschungsakteurInnen mit chinesischen Forschungsinstitutionen zu finanzieren. Eine erste Förder-Auslobung soll noch 2017 gestartet werden. Österreich reicht als „Heimmarkt“ nicht aus, um wettbewerbsfähige Forschungskonsortien für die Kooperation mit China zu gewährleisten. In transnationalen Kooperationen kann das Erfolgspotential österreichischer Forschungsinstitutionen jedoch wesentlich erhöht werden. Die Förderkooperation arbeitet nach dem Wettbewerbsprinzip und mit einer „juste retour“-Finanzierung. Dabei werden durch eine internationale ExpertInnenjury die besten Einreichungen ausgewählt, wobei mit österreichischen Fördergeldern ausschließlich die österreichischen Beteiligten der jeweiligen ausgewählten Projektvorschläge finanziert werden.

Im selben Forschungsbereich hat das bmvit seit 2010 den Vorsitz der Joint Programming Initiative (JPI) Urban Europe inne.

Dieses Netzwerk von 20 europäischen Ländern widmet sich der Definition und Abwicklung eines langfristigen transnationalen FTI-Programms, das Projektausschreibungen nicht nur in Europa, sondern auch zusammen mit außereuropäischen Partnerländern durchführt.

Österreich hat das ERA-NET Smart Cities and Communities in seine FTI-Finanzierungsarbeit innerhalb der JPI Urban Europe eingebracht. In diesem Rahmen wird derzeit mit NSFC, der „National Natural Science Foundation of China“, eine längerfristige Kooperation entwickelt. Sie soll ab Herbst 2017 jährliche gemeinsame Ausschreibungen von FTI-Projekten zum Thema urbaner Transitionen und Technologien ermöglichen, an denen nach dem oben beschriebenen Fördermechanismus („juste retour“) auch österreichische ForschungsakteurInnen teilnehmen können.

Daneben werden auch Kooperationsvereinbarungen mit chinesischen Dachverbänden im Bereich der urbanen Forschung abgeschlossen. Diese Vereinbarungen sollen es ermöglichen, europäisch-chinesische Demonstrationsprojekte von möglichst hoher Relevanz zustande zu bringen und damit auch österreichischen Forschungs- und IndustrieakteurInnen den Marktzugang in China zu erleichtern.

Auf Initiative des bmvit wurden Abkommen zwischen der FFG, der Chinesischen Akademie der Wissenschaften (CAS), der Universität Shanghai und der Provinzregierung Guangdong abgeschlossen, mit dem Ziel, im Rahmen von gemeinsam durchgeführter Ausschreibungen bilaterale Forschungsprojekte zu fördern. Das erklärte Ziel des bmvit ist es, damit vor allem KMUs über diese Projekte den Markteintritt in China zu erleichtern und damit Wertschöpfung in Österreich zu generieren.

Abkommen mit den Stadtregierungen Chengdu und Hong Kong im Bereich Smart City Technologien und urbane Entwicklung wurden mit dem Fokus abgeschlossen, österreichischen Technologieunternehmen in den genannten Bereichen zu Aufträgen zu verhelfen.

Zu Frage 2:

- *Bestehen zwischen der Republik Österreich bzw. des österreichischen staatlichen Sektors und der Volksrepublik China bzw. des chinesischen staatlichen Sektors Kooperationsabkommen im Bereich F&E?*

Das bmvit ist in China gut positioniert und verfügt über aktive bilaterale industrierelevante Kooperationsabkommen mit Schlüsselministerien sowie nachgeordneten Dienststellen und Organisationen der VR China.

Abschluss	chinesische Institution	Inhalt
2017	Chinese Center for Urban Development (CCUD)	Dieses MoU wurde aufgrund des derzeitigen österreichischen Vorsitzes des JPI Urban Europe durch einen Vertreter des bmvit unterzeichnet. <i>Dieses MoU gilt für die in der JPI Urban Europe zusammengeschlossenen Staaten gemeinsam und nicht nur bilateral zwischen China und Österreich.</i> Seitens CCUD gibt es auch Empfehlungen, die bilaterale Zusammenarbeit mit Österreich im Bereich Smart City Technologien und Altbausanierung auf Städte wie Xi'An und Tientsin auszudehnen.
2016	Provinzregierung Guangdong	Durchführung von Joint Calls von österreichischen FTI-Institutionen mit FTI-Institutionen in der Provinz Guangdong im Bereich Smart City Technologien (<i>Durchgeführt im Auftrag des bmvit durch FFG</i>)

Abschluss	chinesische Institution	Inhalt
2016	Stadt Hong Kong	Abkommen im Bereich Smart City Technologien und urbane Entwicklung
2016	Stadt Chengdu	Abkommen im Bereich Smart City Technologien und urbane Entwicklung
2015	Shanghai University	Durchführung von Joint Calls von österreichischen FTI-Institutionen mit Shanghai University im Bereich Nanotechnologien (<i>Durchgeführt im Auftrag des bmvit durch FFG</i>)
2015	Chinesische Akademie der Wissenschaften (CAS)	Durchführung von Joint Calls von österreichischen FTI-Institutionen mit CAS, dem größten Forschungszentrum der Welt (<i>Durchgeführt im Auftrag des bmvit durch FFG</i>)
2011	Ministerium für Transport (MOT)	MoU über die technologiespezifische Zusammenarbeit in den Bereichen Straße, Zivilluftfahrt, Küsten- und Inlandwasserwegetransport sowie darauf bezogene Infrastrukturentwicklung
2011	Ministerium für Wissenschaft und Technologie (MOST)	MoU über die Zusammenarbeit in den Gebieten Urban Technologies und intelligente Verkehrstechnologien sowie Nachhaltigkeitstechnologien wie Umwelt-, Energie- und Verkehrstechnologien
2010	Nationale Entwicklungs- und Reformkommission (NDRC)	MoU über die technologiebezogene Zusammenarbeit im Infrastrukturbereich
2004	Ministerium für Eisenbahnwesen (MOR)	MoU über die Zusammenarbeit im Bereich der Eisenbahnen – seit 2013 Kooperation mit der Nationalen Railway Authority (NRA) – MOR wurde aufgelöst
1995	Ministerium für Gesundheit (MOH)	MoU über die technologiebezogene Zusammenarbeit im Bereich Gesundheitstechnologie

Zu Frage 3:

- *Wenn ja, wann wurden diese Kooperationen jeweils geschlossen, welche Bereiche betreffen diese konkret und wie lässt sich das Ergebnis der Zusammenarbeit bemessen?*

Siehe auch meine Beantwortung zu Fragepunkt 2.

Ergebnisbemessung:

- **Abkommen CCUD – JPI Urban Europe**
Ein erstes Ergebnis ist der Aufbau einer aus H2020 finanzierten „URBAN-EU-CHINA Innovation Platform on Sustainable Urbanisation“, mittels derer Kooperationen zwischen Städten und Forschungseinrichtungen aus Europa und China angebahnt werden. Dadurch soll sichergestellt werden, dass Ergebnisse aus gemeinsam finanzierten europäisch-chinesischen FTI-Projekten rasch den Weg in die Umsetzung finden. Weitere Ergebnisse liegen noch nicht vor, da sich diese Aktivitäten erst am Anfang befinden.
- **Abkommen FFG - CAS**
Ausschreibungen in den Themen „Nanotechnologie“ im Jahr 2015, „Werkstoffe“ im Jahr 2016 und „IKT“ im Jahr 2017. Die Ausschreibungen 2015 und 2016 sind bereits abgeschlossen. Es konnten insgesamt 6 Projekte mit einem Fördervolumen von ca. € 2,5 Mio. (nur bmvit) gefördert werden. Die Ausschreibung zu IKT ist derzeit geöffnet.
- **Abkommen FFG - Uni Shanghai**
Ausschreibungen im Thema „Nanotechnologie“ im Jahr 2014 und 2016. Es konnten insgesamt 6 Projekte mit einem Fördervolumen von ca. € 1,5 Mio. (nur bmvit) gefördert werden.
- **Abkommen FFG – Provinzregierung Guangdong**
Eine erste Ausschreibung zu den Themen „Smart City“, „IKT“, „Green Buildings“, „Smart Energy“ und „Smart Mobility“ ist derzeit geöffnet.
- **Abkommen – Hong Kong und Chengdu**
Projekte sind in der Implementierungsphase – derzeit werden Aufträge der Stadt Chengdu mit dem Austrian Institute of Technology (AIT) verhandelt. Im Rahmen des Abkommens mit Hong Kong gibt es eine Forschungsk Kooperation der FH Burgenland mit der Polytechnischen Universität Hong Kong im Smart City Bereich.
- **Abkommen MOST**
Es wurden Forschungsprojekte direkt gefördert. Derzeit laufen Gespräche über eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit.
- **Die Abkommen mit NDRC, MOT und NRA (ehem. MOR) sind industrierelevante Abkommen, die den österreichischen Unternehmen eine Unterstützung zur Etablierung auf dem chinesischen Markt sowie bei ihren Exportaktivitäten bieten. – Österreichische Unternehmen sind bei diversen Infrastrukturprojekten in China in aktiven Verhandlungen.**

Zu Frage 4:

- *Welche Kooperationen im Bereich F&E zwischen China und Österreich sind geplant?*

Folgende Kooperationen sind geplant:

- a. Die langfristige FTI-Förderkooperation zwischen JPI Urban Europe und NSFC wird voraussichtlich im Herbst 2017 unterzeichnet und noch 2017 mit einer ersten transnationalen Ausschreibung begonnen werden.
- b. Mit CAUPD, der „China Academy for Urban Planning and Design“ wird derzeit über ein MoU verhandelt, welches ähnliche Inhalte umfasst, wie die Vereinbarung mit CCUD. Dadurch soll das Umsetzungspotential der unter 4.a. beschriebenen FTI-Finanzierungs Kooperation nochmals verstärkt werden.
- c. Das Abkommen mit der CAS wurde vor kurzem um weitere drei Ausschreibungszyklen für die Jahre 2018-2020 verlängert.
- d. Mit der Universität Shanghai ist eine weitere Ausschreibung für 2018 geplant.
- e. Mit der Provinzregierung Guangdong sind auf Basis der Erfahrungen aus der 1. Ausschreibung weitere Ausschreibungen geplant.
- f. Abschluss eines Abkommens mit dem Ministry of Land Resources (MLR) im Bereich Katastrophenschutztechnologie.
- g. Abschluss eines Abkommens mit dem Ministry of Water Resources (MWR) im Bereich Katastrophenschutztechnologie und Geomapping.

Mag. Jörg Leichtfried

